

# Bácsfuer Volksblatt.

Redaktion und Administration: Zombor, Hauptgasse  
Buchdruckerei Carl Oblat, wohn alle Briefe, Inseraten- und  
Pränumerations-Gebühren zu richten sind.

Verantwortlicher Redacteur:  
**CARL OBLAT.**

Ganzes Jahr 8 Kr., halbes Jahr 4 Kr., viertel Jahr 2 Kr.  
Offener Sprechsaal pr. Seite 30 Heller — Inserate sind im  
Vorhinein zu bezahlen. Einzelnummern 16 Heller.

## Es dämert.

Apatin, 16. Oktober 1902.

Bald wird es ein Jahr, daß wir die ersten Nachrichten von der Ernennung Paul Latinovits zum Obergespan des Bacs-Bodrogher Comitates vernahmen. Mit Begeisterung und Gemüthung thaten wir dann nach erfolgter Ernennung, Erwähnung in unserem Blatte, indem wir der Ansicht des Ministerpräsidenten Koloman Szell, der die Obergespansfrage so glücklich erledigte, unseren Dank aussprachen.

Gespannt und erwartungsvoll lauschten sowohl wir, als auch mit uns die ganze Presse unseres Comitates und der Hauptstadt, auf das vielverheißende Wirken Paul Latinovits.

Wir täuschten uns nicht, wenn wir mit dem Beginne des Regimes Paul Latinovits Wohlfahrt prophezeiten.

Das dämmernde Morgenroth einer besseren Zukunft brach in unserem Komitate an. Die Hoffnung auf bessere Tage, auf eine purifizirende Verwaltung, auf den Sieg von Recht, Gesetz und Gerechtigkeit erwachte, um in den Gemüthern der Bevölkerung dieses Comitates, welche nach den heillosen Tagen einer unseligen Korruption, die so viele Gemeinden dieses Comitates an den Rand des finanziellen Ruins und Glends gebracht hat, nun aufathmet angesichts des Anbruchs der neuen Aera, der besseren Verwaltung, der Purifikation und der politischen Moral.

Das Verdienst, das Werk der Purifikation in der Verwaltung begonnen und einer ehelichen und tadellosen Verwaltung die Wege geebnet zu haben, gebührt mit Freue, dem an der Spitze des Comitates stehenden Obergespan Paul Latinovits.

Es ist noch kein volles Jahr verstrichen, daß Paul Latinovits durch das Vertrauen Se. Majestät und der Regierung auf den Posten eines Obergespanes dieses Comitates berufen wurde, aber diese kurze Spanne Zeit genügte dollaus, um darzuthun, wie viel Energie, Gerechtigkeitssiebe, Pflichtgefühl, Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Menschenfreundlichkeit vermögen, sie genügte zu beweisen, wie ernst es

unser Obergespan mit seinen Aenden nimmt.

Der Reiz der Macht und Würde dieser hohen Stellung verlockte ihn nicht, sich in Glanze der Obergespansallmächtigkeit zu sonnen; nein, nur das Bestreben, sich des Vertrauens der Regierung und unseres erhabenen Königs würdig zu zeigen und sich der Anhänglichkeit und die Liebe der Comitatsbevölkerung zu erringen.

Da nur das Wirken und die Thaten eines Mannes bei der Erwägung seiner Verdienste in Betracht gezogen werden können, möge, abgesehen von den seelischen Eigenschaften und persönlichen Tugenden Paul Latinovits, hier nur dessen Wirken und einige Thaten registriert werden, welche die Unermüdblichkeit, den Pflichter, die warme Liebe für die Bevölkerung dieses Comitates zur Genüge dokumentiren.

In erster Linie ist es die Regelung der Waisenkassen dieses Comitates, womit er sich zweifellos unbestreitbaren Anspruch und eminente Verdienste auf die Anerkennung sämtlicher Gemeinden dieses Comitates erworben hat. Nur seiner Initiative, seiner Unermüdblichkeit und Energie ist es zu verdanken, daß endlich Licht in dieses Dunkel einer gewesenen korrupten Vergangenheit gebracht wurde und unzählige Gemeinden von dem gänzlichen finanziellen Ruine gerettet wurden. Die hohe Regierung würdigte diese außerordentlichen Verdienste zu wiederholten Malen und einmal auch in einem schmeichelhaften Schreiben, welches der Ministerpräsident Koloman Szell in Anerkennung derselben an ihn richtete.

In zweiter Reihe ist es die Zentaer Brückenfrage, welche durch seine Intervention eine für die Bevölkerung der Stadt Zenta und zweier Komitate eine so rasche Lösung fand.

Der Bau der Zomborer röm. kath. Kirche, welche Jahrzehnte lang ihrer Vollendung harrete, ist nur der unermüdblichen Sammlung des Obergespan Paul Latinovits zu danken, der keine Mühe scheute, um ein Gott wohlgefälliges Werk zu üben und als guter Katholik seiner Kirche einen Dienst zu erweisen.

In vielen Orten unseres Comitates, wo ehemals Zwist und Uneinigkeit herrschte, waltet seit der neuen Aera Eintracht und Zufriedenheit.

Nicht unerwähnt sollen auch die verschiedenen Interventionen sein, als er bei verschiedenen Anlässen Deputationen empfing, dieselben der hohen Regierung vorführte und die Erfüllung der Bitte derselben erwirkte; so seien hier nun die Intervention um die Reinkorporation der Insel Sziga zur Gemeinde Monostorbegh, die Chausseurung der Landstraße Szt. Tamás—D-Becse erwähnt.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir alle Erfolge, welche sich an seine so kurze Wirksamkeit knüpfen, aufzählen, erwähne nur noch die charmantere Zuorkommenheit, die warme Menschenliebe und das für die Leiden Anderer edelstühlende Herz, womit er Jedermann, der sich mit einer Bitte oder um Rath an ihn wendet, förmlich bezaubert und mit der größten Vereitwilligkeit mit Hilfe oder mit Rath beisteht.

Sein strenger Rechlichkeitsfömm, seine Unparteilichkeit und sein integrier Charakter, der aller Verurteilung Feind ist, haben ihm das Lob und die Achtung sogar seiner politischen Gegner erzwungen.

Unter der Hegide eines solchen Mannes wird unser so stark heimgesuchtes Komitat nun endlich seiner Geföndung und seinem Wohlgedeihen entgegen gehen.

Es fängt also in unserem Comitате zu dämern an.

Peter L-r.

\* Die Zentaer Brücke. Obergespan Paul Latinovits und der Zentaer Bürgermeister Dr. Ludwig Dudas waren dieser Tage in der Zentaer Brückenangelegenheit in Budapest, und zogen beim Handelsministerium Erkundigungen über den Stand der Dinge ein, und erhielten die Auskunft, daß der Brückenbauplan genehmigt, und derselbe zur Gutachtung dem Finanzminister unterbreitet wurde. Dem Plane nach soll eine dauerhafte eiserne Verkehrsbrücke mit dem Kostenaufwand von 1.500.000 Kronen gebaut werden, die möglicherweise noch einen Zuschuß von 200.000 Kronen erfordern könnte. Für

## Geschäftsübersiedlung!

del- und Weckeruhren, als auch Gold-, Silber- und Chinasilberwaaren unter dem Einkaufspreise verkaufe.  
Hochachtungsvoll

Hiermit verständige ich das P. T. Publikum, dass ich mit meinem auf dem Corso befindlichen Uhren- und Juwelen-Geschäfte am 1. November l. J. in das Lokal des gewesenen Jakob Stein'schen Modewaaren-Geschäftes (Kossuth Lajos-Gasse) übersiedeln werde. Bei dieser Gelegenheit mache ich das P. T. Publikum aufmerksam, dass ich alle am Lager habende Taschen-, Wand-, Pen-

**ANTON STEBLER.**

**FRANZ JOSEF Bitterwasser** ist das einzig angenehme zu nehmende Abführmittel. Erhältlich überall.

den Ausbau der Brücke leiht der Staat der Stadt die Kosten zinsfrei, wofür die Stadt zur Abzahlung die Einkünfte derselben anweist. Die Stadt hat den Bau selbst zu besorgen, da ein Bau auf Staatswegen weit kostspieliger ist, und sich auch nicht immer als vortheilhaft bewährt. Der Ministerialrath Popovits, den der Obergespan Latinovits und Bürgermeister Dr. Ludwig Dubas ebenfalls aufgesucht hatte, erklärte, daß er die Vorschläge gutheißt, und daß er es sich angelegen sein lassen wird, daß der Plan ehestens verwirklicht werde.

\* **Die Commissionen des Abgeordnetenhauses.** Das Abgeordnetenhaus constituirte am 15-ten d. M. seine Commissionen. Von den Städten und Bezirken unseres Comitates wurden folgende Abgeordnete in die Commission hineingewählt: Cornel Mihajlovits, Simon Mukits, Julius Kohonyi, Geza Latinovits, Georg Radovanovits, Dr. Paul Drakulics, Peter Fernbach, Dr. Johann Szabosy, Dr. Martin Lovaszy, Dr. Carl Molnar, Josef Pukovits, Dr. Madar Reich.

\* **Zur Apatiner Notärfrage.** Am 20-ten d. M. läuft der Concurs-Termin ab. Und unverzüglich nach diesem Tage findet die Wahl statt. Dieser Tag ist ein bedeutungsvoller in der Geschichte der Gemeinde Apatin. Schwerwiegend ist der Akt, verantwortungsvoll das Amt. Die hohe Wichtigkeit der Besetzung dieser Stelle beschäftigte unsere Repräsentanz, beschäftigte den Reichstagsabgeordneten des Bezirkes und beschäftigte zumeist unseren Obergespan Paul Latinovits, der den gordischen Knoten, durch sein taktvolles und gerechtes Einwirken in einer für Allen befriedigenden Weise löste. Wähler und Gewählte haben hehre Aufgaben zu erfüllen. Verfallenes nachzuholen, Neues zu schöpfen. Nachahmungswürdiges Streben und Arbeit sei der Lohn der Mandatgeber, denn alle Angelegenheiten der Gemeinde liegen in den Händen der Führer. Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit möge sie leiten, dann wird die Bevölkerung mit ihrem Danke nicht geizen. Die Wahl steht vor der Thür und doch sind die Gemüther gänzlich beruhigt. Keine Aufregung, keine Kunstbegeisterung erregt die Gemüther. Die Einigkeit kam zustande und diese erstreckte alle Zwistigkeit und Parteilichkeit im Keime. Auch in der Person fand die Einigkeit sozusagen statt; und dies haben wir einzig nur unserem Obergespan zu verdanken. Der derzeitige Stellvertreter Emerich Pukovits scheint das Feld zu behaupten und als Sieger aus der Wahl hervorzugehen. — Sein bisheriges Wirken läßt auf schönere Zukunft folgern. — Strenge und Pflichtbewußtsein im Amte, Herzengüte und Zuverlässigkeit im öffentlichen Leben charakterisiren ihn. — Was die persönlichen Eigenschaften des stellvertretenden Notärs betrifft, haben bereits die maßgebenden Bürger, die ihn schon näher kennen lernten, ihre sehr gute Meinung von ihm; Zuverlässigkeit, schöne Umgangsformen, Beifälligkeit, Freundlichkeit und Dienstfertigkeit sind die Tugenden, die diesen charakterfesten Mann zieren. Zu-

dem ist er in materieller Beziehung in solch günstigen Verhältnissen, was seine persönliche Unabhängigkeit gewährleistet. Und mit dem ist sehr viel gesagt. Ein solcher Mann ist nicht nur berufen Notär, sondern: ein geistiger Führer der Apatiner Gemeinde zu sein. Es sei noch betont, daß er nicht nur der Liebling seiner früheren Gemeinde, sondern wegen seinen herrlichen Eigenschaften als Beamter auch der Liebling unseres thatkräftigen Obergespans ist. Aus diesen Gründen hat sich bei der Besprechung der Repräsentanten der einstimmige Wunsch gezeigt, diesen würdigen Mann zum Apatiner Notär einstimmig zu wählen. — Wir hegen die Hoffnung, daß es ihm gelingen wird, die Zwistigkeiten auszugleichen.

\* **Geza Latinovits für die Telefon-Verbindung im Bacskaer Comitate.** Schon seit Jahren wird eine Telefon-Verbindung, die alle Ortschaften des Bacskaer Comitates miteinander verbinden würde, geplant. Oft schon wurde diese Angelegenheit in Vorschlag gebracht, erwogen und besprochen und schließ dann wieder ein. Doch die Nothwendigkeit, daß dieser Plan endlich verwirklicht werde, äußert sich immer dringender und unausschiebbarer. Es wäre zu wünschen, es fände sich endlich jemand, der diese Angelegenheit energisch in Angriff nehme. Das zweckmäßigste wäre freilich, würde der Staat es bewerkstelligen, alle Ortschaften unseres Landes miteinander mittelst Telefon zu verbinden, was dem Avar ein namhaftes Einkommen sichern würde. Doch sollte der Staat diesem gerechten Wunsch nicht Rechnung tragen wollen, dann müßte man es durch eigene Kraft ins Leben rufen, und man sollte die Proposit'on des Landtagsabgeordneten Geza Latinovits nicht unbeachtet lassen, der in einem Leitartikel des „Bacsmege“ in Nr. 29. so überzeugend darlegt, wie vortheilbringend es wäre, wenn die Gemeinden zur Errichtung des nun schon unvermeidlichen Telefons die nöthigen 120.000 Kronen zusammen steuern würden. Auf eine Gemeinde käme kaum mehr als eine Summe von 1000 Kronen, was in Anbetracht der vielen Vortheile, die dadurch in Aussicht stehen, ein geringes Opfer wären. Dennoch ist zu fürchten, daß es noch eine lange Zeit dauern wird, bis diese schöne Erfindung der Neuzeit in unserem Comitate zu Stande kommt. Hoffen aber, da der rastlose Abgeordnete des Umascher Bezirkes Geza Latinovits sich der Sache annimmt, die Telefonverbindung ehestens verwirklicht wird.

\* **Prinzipielle Entscheidungen in Gewerbesachen.** Handelsminister Lang hat mehrere, die Gewerbetreibenden betreffende prinzipielle Entscheidungen getroffen. So wurde anlässlich eines konkreten Falles vom Minister entschieden, daß bei der Unterlassung der Angabe des Betriebslokales und der Nichtzahlung der Gewerbegebühr die Ausgabe des Gewerbescheines verweigert werden kann. Ferner entschied der Minister, daß das Reinigen von Osen und Sparherden, nicht als gewerbliche Thätigkeit aufzufassen und zur Ausübung derselben kein Gewerbeschein notwendig ist; schließlich, daß in allen Mühlen, ohne Rücksicht auf die technische

Einrichtung derselben, der Mühlenbetrieb auch am Sonntag den ganzen Tag hindurch aufrechterhalten werden kann.

\* **Justizminister Alexander Ploß in Klausenburg.** Gelegentlich der Einweihung des neuen Justizpalastes war der Abgeordnete des Nagyiczaer Bezirkes Dr. Alexander Ploß Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Sein gutmüthiges Wesen, sein demokratisch angelegtes Benehmen erregte allgemeine Ueberraschung. Bei seinem dortigen Aufenthalte hielt der Minister eine großangelegte Rede betreffend das Justizwesen in Ungarn, welche mit Enthufiasmus aufgenommen wurde. Er wurde von der ganzen Bevölkerung gefeiert.

**Landwirtschaft u. Wissenschaft.**

In Ungarn kann es eine wirtschaftliche Krisis nicht geben. Es kann Zugrundegehen des schlechten, ungebildeten, rechnen nicht könnenden oder leichtsinnig wirtschaftlichen Sachverständnisses. Wenn England, Deutschland, Belgien u. s. w. von einer wirtschaftlichen Krisis spricht, so ist dort der Grund zur Furcht einer Krisis vorhanden, denn dort wirkt jedes Hilfsmittel der der entwickelten wirtschaftlichen Wissenschaft u. z. schon seit Jahrzehnten. Dort ist der Boden bereits ausgebeutet, die Viehzucht, das Produktionssystem, die Fabriksindustrie und das Kleingewerbe, die Handels- und Verkehrsvertheile, mit einem Worte Alles, was der menschliche Verstand und die Wissenschaft erworben, stand dem Menschen zur Verfügung. Dort greift man umsonst zu diesem oder zu jenem, weil es kein Gebiet keinen Boden mehr gibt, welchen menschliche Hände nicht schon ausgebeutet haben, auf welchem menschliche Spuren nicht zu finden wären. Diese Staaten, wenn sie auch das non plus ultra des agrikulturnen Fortschrittes noch nicht erreicht haben, so sind sie doch schon jedenfalls dahin gelangt, wohin der Bergmann kommt, der den größten Teil des Goldinhaltes bereits erschöpft und nun nur mehr für das Alltägliche arbeitet. Mit einem Worte, sie stehen nach dem, vor welchem wir noch stehen: sie haben den Prozeß des wirtschaftlichen Verblühens beendet, die Frucht abgepflückt, wir uns dagegen erst im hoffnungsvollen Zeitalter des Knospens befinden. Nun wenn ihr Verstand inne hält und sie nicht wissen, was zu thun; wenn der Amerikaner, Indier, Australier u. s. w. gegenüber von Konkurrenz mit Zollschranken sich verteidigen will; wenn sie zum Nachtheile des nicht landwirtschaftlichen Publikums hin- und hertappen, ihre Gewerbsleute konkurrenzfähig machen, so kann man sich darüber nicht wundern. Unsere Viehzucht fängt ja auch erst jetzt an sich im landwirtschaftlichen Sinne zu entwickeln; oder welcher Zweig der Landwirtschaft hat schon jene Vollkommenheit erreicht, welchen England, Deutschland und Belgien schon lange kennt? Wo ist bei uns die Menge der gebildeten und wissenschaftlichen Delonemen, die das Innere der Erde deren Schatzinhalt kennen, und fähig sind, diesen ans Tageslicht zu bringen? Wo und welche Gegend hat schon mit der Pflugchar des Sachverständnisses in ihrem Boden eingedrungen, um

dessen alle Vorteile zu benützen? Schreiten wir nicht auf den veränderten Spuren der Nachteile unserer Bildung, was uns gegenüber der Konkurrenz Amerikas erschreckt? Jawohl, unsere Unbildung und unsere Zurückgebliebenheit macht uns zu Bevormundete, die an die Scholle gebunden sind, weil wir uns nicht zu berühren verstehen, damit er noch einmal soviel produziere!

Ja, aber wenn wir noch immer glauben, daß die Landwirtschaft keine Wissenschaft sei. Wann der ungelehrte Dekonom Jahre lang an der Lösung jener großen Frage studiert: warum sein Feld von Jahr zu Jahr immer mehr vergrast; warum sein Weizen an Qualität verliert; warum sein Acker versumpft u. s. w. was bei einem gebildeten Landmann keine Frage mehr bildet. Natürlich kann es dies auch nicht, weil bei einem gebildeten Dekonom so etwas gar nicht vorkommen darf.

Es ist also nicht so, daß wir vor einer landwirtschaftlichen Krise, sondern so, daß wir an dem Wendepunkt stehen! Den alten Schlandrian in der Landwirtschaft wird nun die Fachgruppe der gebildeten Dekonom verdrängen; diese werden dann zeigen, was der aus seiner Urkraft nicht gehobene ungarische Boden noch zu leisten im Stande ist und daß gegenüber der landwirtschaftlichen Lage Europas, gerade jetzt die Zeit beginnt, welche aus Ungarn ein reiches und glückliches Land schaffen wird.

Nach „K. K.“ Karner.

## Nachrichten.

\* **Statue des Josef Schweidl.** Das Comité welches sich hinsichtlich der Verherrlichung und Verewigung des Josef Schweidl gebildet hatte, hielt neuerdings unterm Präsidium Carl Vertesy's eine Beratung, in welcher einstimmig beschlossen wurde, sein Andenken durch eine Statue zu verewigen, und zur Errichtung derselben eine Subscription im Lande zu veranstalten. Man wird schon nächstens mit der Sammlung beginnen, und die Subscriptionsbögen versendet.

\* **Traunng.** Heute Samstag den 18-ten Oktober Nachmittag führt der Comitats-Vicenotar Bela Strilich, der Sohn des k. Verichts-Grundbuchsführers Alexander Strilich, Fräulein Margit Eptergamy, die Tochter weiland Carl Eptergamy, des gewissen städt. Oberkassiers, in Zombor zum Traualtar.

\* **Unsere Wallfahrer vor dem Papste.** Am 12-ten d. M. empfing Papst Leo der XIII. die 470 Wallfahrer des Kalocsaer Kirchendistriktes, welche Erzbischof Georg Csapla, Domherr Peter Hundl und der erzbischöfliche Sekretär Siegfried Horvath zum Papste nach Rom führte. Der Empfang des riesigen Pilgerzuges fand Vormittag statt. Seine Heiligkeit begrüßte die Getreuen auf das Gnädigste, und seine Erwiederung auf die Anrede des Erzbischofs war ziemlich verständlich. Zum Schluß wurde allen die Gnade zu Theil die Hand der greisen Kirchenmajestät zu küssen und seinen Segen zu empfangen.

\* **Unsere Theatersaison.** Jetzt beim Beginn der diesjährigen Theatersaison sind wir bemüht eine betrübende Wahrnehmung zu konstatieren. Unser Zomborer Publikum legt eine unbegreifliche Gleichgültigkeit den Vorstellungen gegenüber an den Tag, mit Ausnahme einiger Abende, war der Zuschauer kaum jezt nur halb gefüllt. — Was mag der Grund dieser unbedienten Misachtung

sein? Der Direktor hat keine Opfer gescheut und warb für unsere Bühne solche Kräfte, und bietet uns mit seiner vorzüglichen Gesellschaft so gelungene Vorstellungen, die einer Provinzstadt alle Ehre machen, und was bisher doch noch nicht im Stande das Interesse unseres Publikums zu erwecken. Wo sollen wir die Ursache dieser beharrlichen Gleichgültigkeit suchen? Hat man wohl gar gegen die Gesellschaft, oder gegen die Wahl der Stücke etwas einzumenden? Nein dies ist unmöglich, denn wir haben noch kaum bessere Leistungen auf unserer hiesigen Bühne gesehen. Die Stücke sind gut gewählt, die Darsteller sind bestrebt das Beste zu leisten, es kamen bereits Operetten, Tragödien, Lustspiele, Volksstücke zur Aufführung, doch nichts vermochte bisher eine Beziehungskraft zu üben, denn immer sah man ganze Reihen von Speersitzen unbefüllt, was wohl auch auf das Bühnenpersonal beabsichtlich wirken mag, daß alles aufbietet um das Publikum zufrieden zu stellen, demselben angenehme Stunden zu bereiten, und trotz allem keinen Anflug findet. Es wäre kein Wunder, wenn unter solchen Umständen der Eifer erlahmen, und Lust und Ambition schwinden würde. — Und wie soll der Direktor bei so schwachen Einnahmen bestehen? Seine Gesellschaft besteht aus 60 Personen, denen gegenüber er seine Verpflichtungen einhalten muß. Er kam in dem frohen Glauben in unsere Stadt, daß die Zomborer die Kunst protegieren, und gute Vorstellungen ein volles Haus machen und muß sich nun vom Gegenheil überzeugen. Wenn ein solcher Direktor, wie Monory, der mit solcher Umsicht und so erprobten Verständnis seine Aufgabe erfüllt, hier auf keinen grünen Zweig zu kommen vermöchte, dann wird dies auch keinem Anderen gelingen, und wir bekämen künftig schwerlich mehr eine so gute Gesellschaft, sondern höchstens wandernde Truppen dritten Ranges, die unseren bewährten Geschmack nicht entsprechen würden. Doch wir wollen hoffen, daß der gute Ruf unserer jetzigen Bühnenkünstler das Publikum anziehen wird, sich den Genuß nicht zu verlagern, an so vorzüglichen Vorstellungen theil zu nehmen. Aller Anfang ist schwer. Wenn man das Vergnügen wird verlost haben, dann wird man auch öfters darnach verlangen, und vielleicht wartet man noch auf die ganz langen Abende. Dieses Jahr hat die Theatersaison ungewöhnlich früh begonnen. Für viele kam sie zu unerwartet schnell.

\* **Traunng.** Koloman Rohut Comitats-Vicetaffier führte Donnerstag vorige Woche Fräulein Irene Raß in der Zomborer Pfarrkirche zum Traualtar. Als Beistände fungierten Oberstleutnant Ludwig Vajzich und Gemeindepöter Sigismund Gántör.

\* **Das Zomborer Wettrennen.** Ein sonniger klarer Herbsttag begünstigte heuer das Zomborer Wettrennen. Vormittag schwebten zwar finstere Wolken am Himmel und beunruhigte die Sportliebhaber, aber plötzlich begannen sie sich wie einen Befehl folgend zu vertheilen, und brachten keine Störung dem nachmittägigen Sportfeste, dem eine ungeheure Menschenmenge beiwohnte und dessen Verlaufe man mit lebhaftem Interesse folgte. — Die Reunion war schwach besucht, doch diejenigen, welche sich eingefunden hatten, unterhielten sich gut. Die Haupttänzer waren durch Offiziere repräsentirt und es war wirklich für die tanzlustigen jungen Damen ein Glück, daß dieselben ziemlich zahlreich erschienen waren, sonst hätte die Reunion wohl gar ohne Tanz ablaufen müssen.

Das Resultat des Wettrennens ist folgendes:

1. Flachrennen der Landwirthe des Bacs-Bodrogher Comitats. Prämie 200, 50 und 20 Kronen. Radten 10. Erster war Mark Enkovits, zweiter Fel Peits, dritter A. Parsetic.

2. Bacskaer Flachrennen. Preis 650 Kronen. Es ranneten 4 Pferde. Erster war „Tanbelyár“ des Grafen Pejacsevits, geritten von Carl Krause.

3. Damenpreis: Ehrenpreis 4 Silber-tassen. Es ranneten 5 Pferde. Erster war „Rosmaring“ des Paul Wravik, geritten von Carl Krause.

4. Staatspreis; 1000 Kronen. Es ranneten 3 Pferde. Erster war Carl Krause's El-Balidor.

Kaum konnte das Rennen beendet werden, denn um 5 Uhr kam ein Wolkenbruch und vertrieb das Publikum nach allen Seiten.

† **Frau Louise Ruttkay-Kossuth.** In ihrem Budapester Heim auf dem Mufseumring, das sie seit dem Ableben ihres Bruders Ludwig Kossuth bewohnte, ist heute Nachmittags Frau Louise Ruttkay an Altersschwäche gestorben. Die nunmehr Verbliebene hat das hohe Alter von 87 Jahren erreicht. Sie war eine feinsinnige, edelsinnige Matrone, die ihr langes Witwenhum der Pflege ihres Bruders gewidmet hatte. Von ihr betreut unter den Fittigen ihrer aufopfernden, schwesterlichen Liebe, verlebte Ludwig Kossuth seine letzten Lebensjahre in der selbstgewählten Verbannung. Nachdem er gestorben war, ehrte die alte Frau mit der Leiche des großen Bruders zugleich nach dem Vaterlande zurück. Im Hause ihres Verwandten, des Reichstagsabgeordneten Koloman Brazay, fand sie ein wohlgees Heim. Die Familie des Ministerialraths Ambrozovics, gleichfalls zur Kossuth'schen Verwandtschaft gehörig, bot im Vereine mit den Brazay's Alles auf, um den Lebensabend der würdigen Greisin zu einem lichtvollen zu gestalten. Hierzu gesellte sich die pietätvolle Verehrung der ganzen ungarischen Nation, die in der heute Bestorbeneu sie selbst und die Traditionen ehrte, die mit dem Namen Kossuth's unlöslich verknüpft sind. Frau Ruttkay-Kossuth wurde 1815 zu Satoralja-Ujhely geboren, Sie ward die Gattin des Abonyer Postmeisters Joseph Ruttkay. Nach dem Freiheitskampfe flüchtete sie, damals schon Witwe, um Verzationen zu entgehen, mit ihren drei Kindern nach Amerika. Dort mußte sie den Schmerz erleben, alle drei Kinder sterben zu sehen. 1883 zog sie zu ihrem Bruder Ludwig Kossuth nach Baracone and dann mit ihm nach Turin. Seit anderthalb Jahren war Frau Ruttkay krank. Die zunehmende Schwäche des Alters fesselte sie meist ans Bett und dieser Tage wurde ihr Zustand kritisch, ja hoffnungslos. Schon Montag Abends trat die Agonie ein und Dienstag um dreifertel 1 Uhr Mittags ist die Greisin in demselben Zimmer gestorben, in welchem seinerzeit der Dichter Gregor Czuczor seinen Geist aufgab. Von ihrem Tode wurde Ludwig Theodor Kossuth auf telegraphischem Wege verständigt. — Frau Ruttkay hatte eine aus zwei Zimmern bestehende Wohnung im ersten Stockwerke des Brazay'schen Hauses inne.

\* **Eine verhängnisvolle Thürverwechslung.** Dem Expedient Carl Fuchs in Reuszlag hatte ein nicht unbedeutender Unfall betroffen, der sehr leicht verhängnisvoll für ihn hätte werden können. In dunkler Abendstunde nahe zu 7 Uhr, wollte er einen in der Zuttaker-Gasse wohnhaften Freund besuchen, und da die Gaslampen noch nicht angezündet waren, und auch der Himmel unvöllig war, umgab ihn völlige Finsterniß, so daß er das Thor verfehlte, und in das Nachbarshaus, dessen Besitzer der Fischermeister Lovrekovich ist, eintrat, wo die Bewohner die gerade unter der Einfahrt

sich befindende Kellertür zu schließen vergessen hatten, und was Carl Fuchs im Fluster nicht gewahrte und so in einen drei Meter tiefen Keller hinabstürzte, und sich dabei den Fuß verrenkte, was wohl zwar auch recht unangenehm ist und ihn lange an das Bett fesseln wird, doch unter solchen Umständen, bei einem so furchtbaren Sturz immer noch ein Glück zu nennen ist, daß es ihn nicht ganz verstümmelte, oder wohl gar auch das Leben kostete.

\* Vom Irrenn besallen. Beim Bogaer Kaufmann Geza Beer hatten sich noch im Anfang des verfloffenen Monats Symptome des Irrenn gezeigt, so daß die Polizei gezwungen war, ihn zu verhaften, da er auf den Straßen die Fenster und die Anschlagkästen einschlug. Seitdem wurde sein Zustand immer bedenklicher und mußte daher am 7. d. M. einer Irrenanstalt übergeben werden. Man transportierte ihn in die erst kürzlich errichtete Heilanstalt in Modos, wo er vielleicht noch genesen kann.

\* Mord aus Unvorsichtigkeit. In das Reusjag-Szallascher Gasthaus des Branko Maletics kam Dienstag Mittag der 17-jährige Bauernbursche Suverin Tojscha, um seinen Durst durch ein Glas Wein zu stillen. An der Wand hing ein altes Gewehr, welches er herabnahm und damit hantierte. Das Gewehr war jedoch geladen, und ging zufällig los, wobei die Kugel dem 7-jährigen Mirko, Sohn des Gastgebers in die Brust fuhr. Es wurde sofort an die Polizei telephoniert, bis jedoch ein Arzt hinaufkam, war der kleine Mirko schon eine Leiche. Die ebenfalls sofort verständigte Staatsanwaltschaft leitete gleich an Ort und Stelle eine strenge Untersuchung ein, ob nicht etwa ein anderes Motiv die Ursache des Unglücks war.

\* Im Zusammenhange mit der Regelung der Gehälter der Staatsbeamten werden auch die Bezüge der Mittelschulprofessoren geregelt. Der betreffende Entwurf, welcher eben jetzt kommissionell berathen wird, enthält, wie „Bud. Hir.“ erfährt, folgende Daten: Das Anfangsgehalt wird 2600 Kronen betragen, was im Vergleiche mit dem jetzigen Zustande eine Erhöhung von 200 Kronen bedeutet. Dieses Gehalt steigt von vier zu vier Jahren um 400 Kronen, so daß das letzte Gehalt, welches mit dem 28. Dienstjahr beginnt, 5400 Kronen ausmachen wird. Die Quinquennialzulage hört auf, an ihre Stelle tritt alle vier Jahre die normale Vorrückung. Das Quartiergeld bleibt von dieser Reform unberührt. Das Gehaltsschema gestaltet sich demnach folgendermaßen:

von 1-4 Jahren	2600 Kronen	—	10,400 Kronen
„ 4-8 „	3000 „	—	12,000 „
„ 8-12 „	3400 „	—	13,600 „
„ 12-16 „	3800 „	—	15,200 „
„ 16-20 „	4200 „	—	17,800 „
„ 20-24 „	4600 „	—	18,400 „
„ 24-28 „	5000 „	—	20,000 „
„ 28-30 „	5400 „	—	10,800 „

In 30 Jahren zusammen 117,200 Kronen. Im Vergleiche mit der bisherigen Gesamtsumme des Gehalts von 103,600 Kronen bedeutet dies eine Aufbesserung um 14,000 Kronen.

\* Circus Henry in Neusatz. Heinrich Kojzle, der auch in Zombor vor mehreren Jahren seinen Circus aufgeschlagen hatte, gedenkt den Winter über in Neusatz Vorstellungen zu geben, und wird schon Anfangs Dezember mit seiner Künstlertruppe mit seinem bestdreffierten Thiermaterial dort eintreffen, und am 12. Dezember in dem zu erbauenden gedeckten und heizbaren Circus die erste Vorstellung abhalten.

\* Defraudation. Albert Brann, der gewesene Schreiber beim Zentaer Stuhlrichteramt, hat mehrere hundert Kronen defraudiert und ist damit durchgegangen.

\* Jahrmarkt. Der nächste Neusatz Jahrmarkt wird am 25., 26., und 27.sten Oktober l. J. abgehalten werden.

\* Selbstmord aus Eifersucht. Aus Kanizsa wird folgender Fall mitgeteilt: Stephan Nagy ein Bacs-Martonöser Jussasse, war ein Mann mit strengen Grundsätzen, und besaß viel Ehrgefühl. Kürzlich unterhielt er sich in einem Wirtshaus, wo ein Gast ehrenrührige Dinge über seine Frau äußerte und ihre Untreue behauptete. Seit diesem Tage an quälte Nagy seine Gattin fortwährend mit rasender Eifersucht, es erfolgten furchtbare Ausbrüche zwischen dem Ehepaar, und als dieses Leben der Gattin unerträglich wurde, nahm sie ihr Kind und verließ das Haus ihres Mannes, was diesem in solche Verzweiflung brachte, daß er zum Selbstmörder wurde, und mittelst eines Revolvergeschusses seinem Leben ein Ende machte. Er ließ einen Brief zurück, in welchem er die Veranlassung dieser verzweifelten That erklärt.

\* Ein brutaler Chemann. Der Moholyer Gastwirth Stefan Muzslai lebte mit seiner Ehegaltin immer am Kriegsfuß. Die furchtbaren Ausbrüche, Zank und Streit gehörten zur Tagesordnung und sehr häufig war der Rücken der Frau das Terrain, auf welchem der Herr Gemahl seinen Born ausstobte und ihn sogar nicht selten mit Niederschießen drohte. Es mochte kürzlich wieder ein großes eheliches Gewitter zwischen den Beiden abgeseht haben, was die Frau veranlaßte, beim Zentaer Bezirksgericht ihren lebenswürdigen Gemahl wegen Brutalität anzuzeigen. Ob sie ihn wohl dadurch bekehren wird?

\* Fälschung von Eisenbahn-Fahrkarten. Aus Lipto-Szents-Miklos wird dem „P. Bl.“ telegraphirt: Der Komitats-Biznotar und Redakteur des „Lipto“ Dr. Graf Ladislaus Matuska wurde in Gattwan wegen Fälschung von Eisenbahn-Fahrkarten verhaftet. Er wurde nach Lipto-Szents-Miklos gebracht und provisorisch auf freien Fuß gestellt. Graf Matuska hat seine Demission gegeben. — Graf Ladislaus Matuska (richtig: Matuska v. Zappolczan und Spängen) entstammt einer schlesischen Adelsfamilie, die 1747 die präunkische Grafenwürde erhielt. Mit den ungarischen Matuskas sind die Grafen Matuska nicht verwandt.)

\* Ein in Verlust gerathener Knecht. Der 14-jährige Knecht Emerich Szapari diente in D Becke bei Michael Berkes. Noch im Sommer bei Gelegenheit eines Jahrmarktes ging ein Schwein in verloren, welches der Obhut des jungen Knechtes anvertraut gewesen, der wegen seiner Unachtsamkeit von Berkes junior, den Sohn des Eigentümers gewaltig durchgeblaut wurde. In Folge dieser Prügel verschwand der Bursche und seitdem sah ihn niemand. Sein Mutter zeigte den Fall sowohl der Polizei als auch der Gendarmerie an, doch bisher ohne Resultat. Keine Spur des Verlorenen konnte entdeckt werden.

\* Attentat gegen einen Bahnzug. Einen großen Spießbubenstreich erlitten kürzlich zwei übermüthige Schäfer, der leicht verhängnißvoll hätte werden können, doch glücklicherweise vereitelt wurden. Sie unterhielten sich damit, auf die Schienen der Bahnstrecke zwischen Zenta und Uda eine große Menge von Steine zu legen und als sie mit der Arbeit fertig waren, versteckten sie sich und erwarteten voll Neugierde den Zug, der nun über die Steinhäufen stolpern müsse. Der Personenzug kam auch bald herangebahnt, doch der wachsame Lokomotivführer gewahrte schon von Weiten das Hinderniß, und brachte den Zug zum Stehen. Die Burschen verriethen sich dadurch, daß sie zu laufen anfangen und die Flucht ergreifen, doch dies erweckte den Verdacht des Eisenbahn-Personals, und der Flüchtlingen wurde nachgeseht und erwischt sie auch und übergaben sie der Gendarmerie. Beim Verhör gestanden die Spießbuben die That ein, und sagten es hätte ihnen großen Spaß gemacht, wenn die Lokomotiv an die Steinmassen die im Wege lagen, angeprallt wäre. Die Bahnzug-Attentäter befinden sich gegenwärtig zur Abwechslung in einer Gefängnißzelle des lön. Bezirksgerichtes, wo sie Mühe haben neue Streiche zu erfinden.

\* Das Szabadkaer Staats-Kinder-asi. Obergespan Andreas Schmauß und Bürgermeißer Michael Perich, sind in der Angelegenheit der Kinderasi nach Budapest gereist, um im Ministerium des Innern die Angelegenheit zu ordnen. Das Findelhaus wird in der Stadt und die Kleinkinderbewahranstalt am Palicsker Ufer errichtet werden.

\* Das Urtheil gegen Raubmörder Gelber. Die Geschworenen des Budapest Straßengerichtshofes haben Dienstag über den Raubmörder Varuch Gelber, der im vorigen Jahre in Budapest das Mädchen Theresie Müller ermordete und beraubte, ihr Verdict gefällt. Sie haben den Muthol des Verbrechens der vorsätzlichen Tödtung und des Raubes schuldig erkannt, in Folge dessen der Gerichtshof den Angeklagten Varuch Gelber zu lebenslanglichem Zuchthaus verurtheilte.

\*) Papst Leo XIII. trinkt ungarisches Heilwasser. Der Papst, der sich eines selten hohen Alters und einer wunderbaren Lebenskraft erfreut, trinkt, wie aus dem Briefe eines in Rom lebenden hohen kirchlichen Würdenträgers hervorgeht, ungarisches Heilwasser, Se. Heiligkeit besitzt nämlich, das Bitterwasser „Marke Palme“, mit welchem dieselbe sehr zufrieden ist und wovon der Duellenbesitzer L. u. L. Hoflieferant Jozer Janos in Budapest, von kompetenter Stelle in schmeichelhafter Weise verständigt wurde.

### Theater.

Samstag vorige Woche kam die reizende Operette: »Lottie zredeseie zum zweitenmale, und aber so tadellos wie das erstemal zur Aufführung. Mariska Csongori, die sich im Fluge die Sympathie des Publikums erworben hat, und schon dessen anerkannter Liebling ist, erntete wieder mit ihrem graziosen Tanz und ihrem lieblichen Gesang großen Beifall, der ihr auch durch stürmischen Applaus bewiesen wurde. — Sonntag Nachmittag kam das effektvolle historische Drama von Franz Herzog: »Ocska i Brigadéros« bei leider völlig leerem Hause zur Aufführung. Es war dies voraus zu sehen, daß des Publikum an diesem Tage dem Remplaz zuflößen werde um an einem Vergnügen, welches sich nur einmal im Jahre bietet, theilzunehmen. Abends wurde das Volksstück ziemlich seichten Inhalts: »A gyerek asszony“ gegeben. Die Vorstellung ging gut von staten. Mariska Csongori war lieblich wie immer, und sehr bewährte sich Esaky Jerezencz in seiner Rolle, und überzeugte uns, daß wir in ihm einen tüchtigen Schauspieler und zugleich guten Sänger im Volksstücke gewonnen haben. Montag: »Kétszer elem.« Dieses vorzügliche historische Trauerspiel von Esiky Gergely mochte wohl den Glanzpunkt der heutigen Saison bilden. Solche vorzügliche Kräfte wie sich an diesem Abende uns präsentirten, dürften wohl selbst den strengsten Kritiker auf einer Provinzbühne überraschen. Jeder der Darsteller entsprach seiner Rolle, jeder war sich seiner Aufgabe bewußt und erfüllte sie mit Verständnis. Die geschichtliche Geltung tritt in diesem Stücke nur schwach hervor, das Hauptthema bietet die Liebe, welche von so vorzüglichen Talenten dargestellt wurde, daß die Vorstellung wirklich einen großen Kunstgenuß gewähren mußte. Eine solche liebliche Tragödin wie Kondrat Klona, in der Jugend, Schönheit und eine seltene dramatische Begehung vereinigt ist, dürfte wohl schon seit mehreren Jahren keinem Direktor gelungen sein, für unsere Bühne zu erwerben. Als würdige Partnerin stand Krefz Irma ihr zur Seite. Nur freilich ist diese Rolle nicht so Sympathie erweckend wie die der Theresie, aber die wichtige Auffassung derselben verdient volle Anerkennung. Der ergreifendste und zugleich

gelungen  
die Scen  
retten u  
Seld Ni  
der solch  
herzen e  
haben d  
Blut, u  
würde e  
welche  
reichen  
so ungl  
jedoch f  
Schlusse  
wird.  
bleibt m  
kam die  
beliebte.  
Saison  
Jon a  
sprach  
  
□  
haben  
eigenen  
rung f  
visorise  
Kronen  
13.475  
d. i. a  
gegenü  
Septem  
18.83  
welch  
auf  
und l  
verkeh  
rischen  
ber un  
befinit  
im vo  
Jahres  
gesam  
143.9  
Period  
daß fi  
Krone  
  
□  
bahne  
je f i  
an bi  
zum  
treibe,  
produ  
welche  
österr  
de gil  
gestell  
dem  
rechne  
Send  
des  
bande  
kömme  
sind,  
  
bis f  
hen,  
volle  
rober  
frant  
  
Ad

gelungendste Moment in ihrer Rolle war die Scene, wo sie den geliebten Gatten retten und zur Flucht bewegen will. Der Held Nikolaus ist wirklich zu beneiden, der solche glühende Liebe in zwei Frauenherzen entzündete, unsere jetzigen Damen haben doch vielleicht ein etwas kühleres Blut, und ein junger Mann der Neuzeit würde es sich's ein bißchen überlegen, welche Vortheile die Heirath mit der reichen Witwe bietet, und fühlte sich nicht so unglücklich. Das Stück war schön... jedoch schauerlich schön, da die Bühne am Schlusse zu einer wahren Schlachtbank wird. Ueber des Schicksal der Therese bleibt man aber in Unklaren. — Dienstag kam die mit großer Spannung erwartete beliebte, und aus der vorjährigen Saison bekannte Operette: „A szegény Jonathan“ zur Aufführung, und entsprach den gehegten Erwartungen.

M. v. G.

### Verkehrswesen.

Die kön. ung. Staatsbahnen haben im Monat September auf ihren eigenen Linien ohne die in ihrer Gebahrung stehenden Lokalbahnen nach den provisorischen Zusammenstellungen 5.519.000 Kronen im Personen- und Gepäckverkehr, 13.475.000 Kronen im Frachtenverkehr, d. i. also zusammen 18.994.000 Kronen gegenüber den definitiven Einnahmen des September 1901 in der Höhe von 18.835.224 Kronen eingenommen, von welcher letzteren Betrag 5.274.238 Kronen auf den Personen- und Gepäckverkehr und 13.560.986 Kronen auf den Frachtenverkehr entfielen. Demnach sind die provisorischen Einnahmen des heurigen September um 158.876 Kronen höher als die definitiven Einnahmen des September im vorigen Jahre. Vom Anfang dieses Jahres bis Ende September wurden insgesamt 143.717.712 Kronen gegenüber 143.956.281 Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres eingenommen, so daß sich heuer ein Minus von 250.000 Kronen ergibt.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Möglichst billige Tarife für Getreide. Vom 1. Oktober an bis auf Widerruf, spätestens aber bis zum 31. Dezember l. J., werden für Getreide, Hülsenfrüchte und Getreide-Mahlprodukte, ferner für Malz und Delsamen, welche nach den in dem seit 1. März im österreichisch-ungarisch-französischen Verbands gültigen III. Theil, Heft 1 und 2 festgestellten Tarifen befördert werden, außerdem Wege von Refaktoren jene Sätze berechnet, welche zur Zeit der Ausgabe der Sendungen bei Anwendung der Tarife des deutsch-ungarisch-französischen Verbands, nachweisbar erreicht werden können, vorausgesetzt, daß dieselben billiger sind, als die direkten Tarife.

**Billige Seiden**  
bis hochfeinste, in unerreichter Auswahl für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. Wundervolle Foulards von Kr. 120 p. M. an, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Proben franko. Briefporto 25 h.  
Seidenstoff-Fabrik-Union  
**Adolf Grieder & Co., Zürich P 16**  
(Schweiz)  
Egl. Hoflieferanten.

## Pusztta-Verpachtung.

Bestehend aus 600 Cat. Joch prima Ackerfelder: schöne **Wirtschaftsgebäude** mit oder ohne Fundus-Instruktus sofort Krankheit halber, sehr günstig zu verpachten. Außerdem eine Wirtschaft von 150 Cat Joch prima Ackerfelder, sehr preiswürdig mit guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

**Anton Lucz**  
Eszek-Oberst  
Rosengasse No 95.

**60 AUSREICHUNGEN!!**  
Allbewährte diät. (Ernährung) zur Kräftigung und...  
**KWIZDA FLUID**  
Marke der Schlange  
**TOURISTEN-FLUID**  
Von Touristen Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.  
PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.50 -  
Sicht nur nach obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.  
**HAUPT-DEPOT:**  
**KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG**  
BEI WIEN

**Somatos**  
Irisches Fleischpulver  
enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweiß, Fett, Salz) aus der besten Qualität, leicht löslich, ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für:  
Blutkrankheiten, Schwächung, an englischer Kranke, Kräfte, Brustkrankheiten, nervöse Zustände etc.  
in Form von **Eisen-Somatos** besonders für **Bleichsuchtliche** ärztlich empfohlen.  
Somatos regt in hohen Maße den Appetit an. Kräftlich in Apotheken u. Drogerien.  
Für echt in Original-Verpackung.

# Colossales Glück bei EDUARD BIHARI

wo bisher Kronen über **FÜNF MILLIONEN** darunter  
**Kr. 600,000 auf Nr. 69686**  
**Kr. 600,000 auf Nr. 28718**  
sofort ausbezahlt wurden.  
Man braucht nicht reich zu sein, um auf ein zu Loos spielen - **aber reich kann man dadurch werden.**

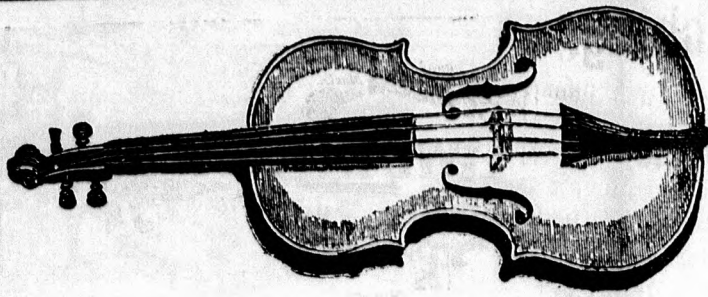
### GLÜCKSKALENDER.

Januar	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Dezemb.
1 87250	1 49337	1 29714	1 73714	1 57927	1 53145	1 29790	1 57988	1 29617	1 18429	1 60900	1 23651
2 68652	2 78042	2 25517	2 82550	2 82550	2 82550	2 73512	2 45706	2 14214	2 22970	2 20985	2 47783
3 29612	3 09527	3 29714	3 82550	3 82550	3 31052	3 23547	3 60006	3 45703	3 60006	3 60011	3 21780
4 21704	4 73728	4 45719	4 57927	4 57927	4 82550	4 57884	4 61454	4 60006	4 46211	4 46211	4 73780
5 58434	5 28655	5 45719	5 69647	5 69647	5 18127	5 14110	5 61473	5 31208	5 16606	5 73714	5 73780
6 69224	6 57927	6 29714	6 69647	6 69647	6 45710	6 73724	6 60006	6 60006	6 31220	6 18438	6 57980
7 51888	7 73047	7 29659	7 52424	7 52424	7 45710	7 81326	7 15365	7 45709	7 31250	7 60006	7 60006
8 24994	8 29714	8 43444	8 43444	8 43444	8 29714	8 78051	8 28606	8 43207	8 31250	8 57980	8 57980
9 29612	9 29714	9 29659	9 29659	9 29659	9 29659	9 29659	9 29659	9 14214	9 73709	9 73709	9 73709
10 80928	10 14111	10 69647	10 69647	10 69647	10 69647	10 57927	10 28606	10 73709	10 73709	10 73709	10 73709
11 92411	11 82550	11 45703	11 34236	11 60006	11 28742	11 34222	11 82550	11 82550	11 82550	11 82550	11 82550
12 69647	12 45703	12 45703	12 34236	12 60006	12 57927	12 14239	12 43498	12 73709	12 73709	12 73709	12 73709
13 73709	13 45703	13 34236	13 80546	13 98449	13 28717	13 73709	13 43498	13 73709	13 73709	13 73709	13 73709
14 14111	14 69647	14 57927	14 14111	14 23065	14 23065	14 23065	14 15002	14 73709	14 73709	14 73709	14 73709
15 29612	15 69647	15 82550	15 82550	15 82550	15 82550	15 82550	15 14111	15 82550	15 82550	15 82550	15 82550
16 29612	16 69647	16 82550	16 82550	16 82550	16 82550	16 82550	16 14111	16 82550	16 82550	16 82550	16 82550
17 29612	17 69647	17 82550	17 82550	17 82550	17 82550	17 82550	17 14111	17 82550	17 82550	17 82550	17 82550
18 29612	18 69647	18 82550	18 82550	18 82550	18 82550	18 82550	18 14111	18 82550	18 82550	18 82550	18 82550
19 29612	19 69647	19 82550	19 82550	19 82550	19 82550	19 82550	19 14111	19 82550	19 82550	19 82550	19 82550
20 29612	20 69647	20 82550	20 82550	20 82550	20 82550	20 82550	20 14111	20 82550	20 82550	20 82550	20 82550
21 29612	21 69647	21 82550	21 82550	21 82550	21 82550	21 82550	21 14111	21 82550	21 82550	21 82550	21 82550
22 29612	22 69647	22 82550	22 82550	22 82550	22 82550	22 82550	22 14111	22 82550	22 82550	22 82550	22 82550
23 29612	23 69647	23 82550	23 82550	23 82550	23 82550	23 82550	23 14111	23 82550	23 82550	23 82550	23 82550
24 29612	24 69647	24 82550	24 82550	24 82550	24 82550	24 82550	24 14111	24 82550	24 82550	24 82550	24 82550
25 29612	25 69647	25 82550	25 82550	25 82550	25 82550	25 82550	25 14111	25 82550	25 82550	25 82550	25 82550
26 29612	26 69647	26 82550	26 82550	26 82550	26 82550	26 82550	26 14111	26 82550	26 82550	26 82550	26 82550
27 29612	27 69647	27 82550	27 82550	27 82550	27 82550	27 82550	27 14111	27 82550	27 82550	27 82550	27 82550
28 29612	28 69647	28 82550	28 82550	28 82550	28 82550	28 82550	28 14111	28 82550	28 82550	28 82550	28 82550
29 29612	29 69647	29 82550	29 82550	29 82550	29 82550	29 82550	29 14111	29 82550	29 82550	29 82550	29 82550
30 29612	30 69647	30 82550	30 82550	30 82550	30 82550	30 82550	30 14111	30 82550	30 82550	30 82550	30 82550
31 45787	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709	31 29709

**Wann ist mein Geburtstag?** Jeder wähle die Nummer, welche zufällig an seinem Geburts- oder Namenstage verzeichnet ist. Von den Nummern kann man auch anstatt das ganze Loos 1/2, 1/4, 1/8 erhalten. Nur im äussersten Fall, dass sollte die Nummer bereits vergriffen sein, so sende Ihnen eine ähnliche.

Preise der Loose! Glasse sind.  
für ein achtel (1/8) Fl. —.75. oder K. 1.50 | für ein viertel (1/4) Fl. 1.50 oder K. 3.—  
" halbes (1/2) " 3.— " " 6.— | " " ganzes (1) " 6.— " 12.—  
und werden Originallose gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versendet. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigelegt. Die amtliche Liste sende sofort nach Ziehung. Bestellungen wolle man gelangen lassen sofort, spätestens jedoch bis zum

**25. Oktober**  
an die so glückliche Hauptcollectur von **Eduard Bihari**  
Budapest, Stadthausgasse 14.



AUS ERSTER HAND KAUFEN SIE AM BESTEN.

„Grösste Musik-Instrumenten-Fabrik in Ungarn für Blech-, Holz-, Blas- und Streich-Instrumente.“

# J. Stowasser

k. u. k. Hof-Instrumenten-Fabrikant.

Lieferant der k. u. k. Armee und der k. ung. Honvéd.

**Budapest, II., Lánchíd-utca 5 szám.**

Grösstes Lager in allen Musik-Instrumenten.

Violinen, Cello, Bässe, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Cimbale.

Tárogató, eigene Construction, von 30 fl. aufwärts.

Schule mit Klavierbegleitung gratis.

**HARMONIKAS** mit unverwundlichen Tönen. Specialität: Concert, Harmonikas mit Stahlböden, ausschliesslich eigenes Modell.

**Neu errichtete Musik-Capellen**

zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen.

**ILLUSTRIRTER PREISCOURANT**

je separat a) Instrumente, b) Harmonien, c) Harmonikas,

**GRATIS UND FRANCO.**

**Das neue ref. Besanquhudy**

ist in nachstehenden Preisen zu haben:

Gewöhnlicher Band	— fl. 80 fr.
Galt Weber, (Metallschritt)	1 „ 45 „
Gant Weber, reich vergolbet (Fein)	2 „ — „
Gant Weber, reich vergolbet (Fein) mit Schließen	2 „ 20 „

Gändler mit Mehrerwerblicher erhalten 10% Rabatt.

**Carl Glat**  
Zombor.

Stipendien sind Gesandtschaft auf Schirmhalter gebracht, in keinem Gammat ober Gfrenheim gebunden, zu haben beim Verleger

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis und franco durch die Schwaben Apotheke. Frankfurt a. M.

**FRANZ**

branntwein

Apoth. **Vértés,**

im Gebrauch der wirksamste, ist infolge seiner absoluten Reinheit sowohl zum äusserlichen als auch innerlichen Gebrauche vor allen anderen besser geeignet, speciell auch zu der jetzt beliebten Massage. Mit vorzüglichem Erfolge angewendet bei Gicht, Rheuma, Erkältungen, Lähmungen Verrenkungen, bei Entzündungen und Geschwüren, sowie zur Kräftigung des Haarbodens und zur Reinigung des Mundes; ferner inner bei Magenkrämpfen, Kopfschmerzen, Uebelkeiten u. s. w. Soldaten, Jäger, Turisten, Briefträgern und überhaupt Allen, die viel zu gehen haben, unentbehrlich.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke 1 Flasche 30 H. 1 und 2 Kronen. Zu haben in den Apotheken, Droguerien & Spezereihandlungen; in Zombor: bei den Herren Dörfel Anton, Day Ignacy, Jf. Feindhofer Robert, Zug u. ersty Plato, Marlovits Epörgy, Nicolits Jfvan, Szredoje Gergurov, Weidinger A. & S. Spezereihandlungen überhaupt dort wo Plakate mit obiger Schutzmarke ersichtlich sind, und ferner direkt bei

**L. VÉRTÉS** Adler-Apotheke **LUGOS.**  
Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, London und Paris mit Ehrenmedaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Allein echter englischer

## Apotheker A. Thierry's BALSAM

Saniätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterchutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreichbar wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortreflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstosse und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Pusteln, Warze Brandwunden, erfrorene Glieder, räge, Näude und Ausschläge, beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie oben stehend! Bei Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original Falzcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Verendung nur gegen Vorkausanweisung des Betrages oder der Auszahlung.

## Warum leiden Sie?

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Ausdehnung und so fast immer jede schmerzhafteste und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

## Apothekers A. Thierys allein echter Centifolien-Salbe

Von außerordentlicher Krafft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung des Schmerzes unerreichbar. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzluf, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrak: bei Stich-, Stich-, Schuss-, Schnitt-, und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwächen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs: bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelschwären, Blasen, wundgezogenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Knochen, Geschwulst am Hals, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung, nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft aus. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf je den Tiegel die Firma Schussengerl-Apothete des Thiery (Adolf) Limited in Pregradal eingetragt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkrast unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Entressen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Erhaltungsmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adrektiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel Apotheke in Pregradal bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Dörfel, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

ZU...  
EIG...  
moder...  
risches...  
Speis...  
Billig...  
L...  
Tu...  
Lo...  
wer...  
rek...  
rein...  
ste...  
sch...  
lung...  
tä...  
geg...  
sch...  
sen...  
Er...  
erg...  
vort...  
Rhe...  
daft...  
zu...  
Auf dem medicinischen Congress confabulirte Professor v. Zenden, daß in Deutschland allein in 1200 000 Für Lungenkranke.

# Hotel zur Königin v. England BUDAPEST.

Franz Deák-Gasse Nr. 1 (EIGENTHÜMER EDUARD PALKOVICS.)

Hotel ersten Ranges, hochelegant, mit modernsten Comfort eingerichtet. Licht; elektrisches Licht. Bäder im Hotel, hochelegante. Speisesäle u. Caffeehaus. Vorzügliche Küche Billigste Preise.

Lieblingshotel unserer Bacskauer.

## Rheumatismus, Halsleiden,

Taberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Copie 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungs-schreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei

Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen, Eucalyptus-Importeur.

### Zeugnisabschrift.

Gehrter Herr Hess! Theile Ihnen ergebnis mit, dass Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll Alt Bargow, Krs. Stolp. Pom. Karl Wenzloff.

**Für Lungenkranke.** Auf dem medicinischen Congreß...  
Menschen schwindsüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 ferner jährlich ungefähr 1,200,000...  
Lungenkrankheit...  
Lungenentzündung...  
Lungenabszesse...  
Lungenemphysem...  
Lungenödem...  
Lungenblutungen...  
Lungenkrebs...  
Lungenatrophie...  
Lungenfibrose...  
Lungenhypertrophie...  
Lungenhypoplasie...  
Lungenhypostrophie...  
Lungenhypertrophie...  
Lungenhypoplasie...  
Lungenhypostrophie...

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogene haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren viel reprobirt sind. Es ist dies das bekannte:

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keim erstift. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Genuß abweisenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so neigtig auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutarstauungen in Leber und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein bebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und eisernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Mageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsstörung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen zu fl. 1.50 und 2.00 in Apotheken von Zombor, Nemes-Militic, Gsonopla, Kermaja, Uj-Szinovak, D-Szinovak, Bacsk-Brestovak, Bacsk-Dorofiu, Briglewika-Szt. Ivan, Apatin, Kupusina, Bodrog-Monostorban, Besdan, Bereg, Szantova, Stanisits, Bajmot, Bacser, D-Morowicza, Baja, Bacsk-Topopolna, Kis Hegyes, Szeghegy, Bacsk-Fetelehegy, Kulo, Uj-Verbask, D-Verbask, Kuczura, Torzsa, Kis-Sker, B-Szt. Lamas, Darda, Kacsalu, Borsmarth, Ban, Baranyavar, Bes, Mohacs, Duna-Szekes, Baracska, Gara, Katymar, Bacsk-Madaras, Bacsk-Ulmaz, Bikit, Bacsk-Bastut, Bath-Monostor, Szeremle, Baja, Maria-Theresiopel, Esseg, u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Ungarns und ganz Oesterreich-Ungarns.

Auch versenden die Apotheken des in Zombor, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt?** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein**

## Clayton & Shuttleworth

Fabrikanten landw. Maschinen © Budapest Váci-körút Nr. 63

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von:



**Locomobilen und Dampfdreschmaschinen** von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft, Strohelevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Kleb-Dreschmaschinen, Putzmöhlen, Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.



**„Columbia-Drill“** allerbeste Säemaschinen, Häcksler, Rübenschneller, Kukurutzrebler, Schrot- u. Mahlmöhlen, Universal Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge.

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die grösste Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

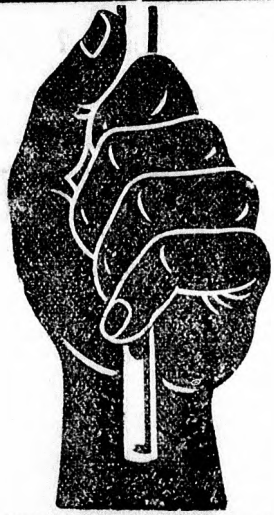
GRAND PRIX  
PARIS  
1900



CHOCOLAT  
**SUCHARD**  
CACAO

TISZTASÁGERT  
KEZESKEDEM  
KITÜNÖ MINŐSEG.

Alle Gattungen  
**Kalender**  
für 1903  
werden in unserer Administration zu haben sein.



**Ungváry László**  
(aus Czegled.) Preis-Verzeichniss seiner 300 hoch bildenden Weingärten, sowie Obst- und Obst-Baumschulen ist erschienen. Und edle Bäumchen v. 5 Kr. aufwärts, alte u. bewurzelte Weinreben v. 1 Kr. aufwärts, ferner äusserst feine Eigenbau-Neueisen von 10 bis 18 aufwärts zu haben. Ausserdem sind allerlei Wildlinge, auch Gleditsche, Setzlinge, etc. zu haben.  
Bitte Preis-Verzeichniss nach über Weinst. an vorlangen.

\*\*\*\*\*  
500 Gulden able ich Dem, der bei Gebrauche von Bartilla's Zahnwasser, rasche Flasche fr. ,jemals wieder Zahnschmerz, entnommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 10, extra.) C. b. Bartilla-Winfler Wien, 19/1, Commerzgasse Nr. 1. In B o m b o r z i b Tarçay J., Apotheke Temesváry J., Apoth; V a c s - D r e s t o v a c z bei Grö, rer Georg. Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 2 fl. 60 Kr. franko.  
\*\*\*\*\*

**Richters Liniment. Capsici comp.**  
Anker-Pain-Expeller  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als unverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken.  
Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.  
F. W. Richter & Cie., t. u. l. Hofl.  
Hudolfstadt.

**1.000.000**  
KRONEN  
ALS GRÖSSTEN GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE

**VERZEICHNISS**  
aller 55.000 Gewinne.  
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle  
**1.000.000 Kronen.**  
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
2 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	50000
1 " "	40000
3 " "	30000
3 " "	25000
5 " "	20000
5 " "	15000
36 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
437 " "	2000
803 " "	1000
1528 " "	500
140 " "	300
34450 " "	200
4850 " "	170
4850 " "	130
100 " "	100
4350 " "	80
3350 " "	40
<b>55,000</b> Gew. u. Pr. im Betrage	<b>14.459,000</b>

Sämmtliche Gewinne werden in ca. 6 Monaten gezogen und sind in Baar zahlbar.

**Besonderes Glück bei TÖRÖK.**  
Viele, Viele wurden durch uns glücklich!  
Über neun Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.  
Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **110,000 LOOSEN** werden **55,000** mit **GELD-GEWINNEN** gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis.  
Im Ganzen wird die enorme Summe von **Vierzehn Millionen 459,000 Kronen** im Zeitraume von nur 5 Monaten vorloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.  
Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:  
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder K. 1.50  
" " viertel (1/4) " 1.50 " " 3.—  
" " halbes (1/2) " 3.— " " 6.—  
" " ganzes (1) " 6.— " " 12.—  
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder vorherige **Einsendung des Betrages** versandt. Amliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten bis zum  
**26. Oktober d. J.**  
vertrauensvoll direct an uns einzusenden.  
**A. Török & Co.**  
Bankhaus BUDAPEST.  
Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.  
Klassenlotterie Abtheilungen unserer Hauptcollectur:  
Centrale: Theresienring 46/a.  
1. Filiale: Waitznering 4,  
2. Filiale: Museumring 11.  
3. Filiale: Elisabethring 54.

**Bestellbrief zum Abschneiden.** Herrn A. Török & Co., Budapest.  
Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amlichen Plan.  
Der Betrag von Kronen..... { ist per Nachnahme zu erhe- } Was nicht gewünscht, { ben folgt durch Postanweisung } bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse